

Textes gegründet, die Leistungen für das Prakrit namentlich neu und bedeutend, so dass wir Niemandes Verdienste zu beeinträchtigen glauben, wenn wir seine Ausgabe die bedeutendste Vorläuferinn der bedeutendsten Leistung auf dem Prakritgebiete — der *Institutiones Pracriticae* von Lassen — nennen. Bei alle dem konnte es nicht fehlen, dass einerseits die Neuheit der Sache, andererseits der gänzliche Mangel an Scholien und Handschriften des Ungewissen und Zweifelhaften, des Unrichtigen und Falschen, woran sich ein kritisches Talent versuchen konnte, in Menge zurücklassen musste. Den Beleg liefert die höchst ausgezeichnete Recension Rückert's in den Berl. Jahrb. für wiss. Kritik im Junihefte d. J. 1834, No. 116 u. 117. Sie ist eine glänzende literarische That, der ich eine zweite auf diesem Gebiete nicht an die Seite zu setzen wüsste. Rückert begnügte sich nicht damit den dramatischen Faden zu Tage zu legen, die Erklärung zu berichtigen, er verbesserte auch eine grosse Anzahl von Stellen des Textes selbst mit feinem Takte und so glücklicher Kombinationsgabe, dass der von London aus noch in demselben Jahre von Lenz veröffentlichte *Apparatus criticus* diese Verbesserungen grossentheils bestätigte. Derselbe enthält die hauptsächlichsten Varianten des Scholiasten Ranganâtha (C) und zweier Handschriften (B. D), von denen wir die letztere als die älteste unserem Texte zu Grunde gelegt und darum